

**WZ+** Wuppertaler Amateurfußball

## SSV Germania Wuppertal trennt sich von Trainer Odina

**Wuppertal** · Abteilungsleitung des Bezirksligisten sah nach acht Niederlagen aus neun Spielen Handlungsbedarf, verweist wie Odina selbst aber gleichzeitig auf die schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen er den Trainerposten übernommen hatte. Die Suche nach einem Nachfolger läuft. Am Wochenende ist das Team spielfrei.

---

08.10.2024 , 15:10 Uhr · 2 Minuten Lesezeit

---



Sascha Odina muss beim SSV Germania nach neun Ligaspielen gehen. Er hatte die Mannschaft im Sommer unter schwierigen Bedingungen übernommen.

Foto: Otto Krschak/OTTO KRSCHAK

---

Nach acht Niederlagen und nur einem Sieg aus neun Partien und dem Sturz auf den Relegationsplatz in der Bezirksligatabelle zogen die Verantwortlichen beim SSV Germania Wuppertal die Reißleine: „Wir mussten reagieren, um uns nicht später vorwerfen zu lassen, wir hätten zu lange gewartet“, erklärte SSV-Fußballabteilungsleiter Stefan Pattberg gegenüber der WZ. Am Montagabend hatte der Vorstand entschieden, Trainer Sascha Odina aus sportlichen Gründen von seinen Aufgaben freizustellen und sich gleichzeitig für sein großes Engagement in den vergangenen Monaten bedankt. Pattberg gab zu bedenken, dass sich der Verein nach dem Abgang von Peter Radojewski, der im Vorfeld für die Saison 2024/25 seine Zusage gegeben, jedoch im Einvernehmen die Trainerposition beim damaligen Regionalligisten SSVg Velbert angenommen hatte, relativ schnell neu orientieren und eine Lösung finden musste. Die hierdurch entstandenen Wechsel in der Kaderzusammenstellung haben erst relativ spät erfolgen können, so Pattberg weiter. Bereits in den

Vorbereitungsspielen gegen unterklassige Mannschaften deutete sich an, dass man vor einer schwierigen Saison stand. Nach zuletzt fünf Niederlagen in den vergangenen Wochen entschied sich der Vorstand zu diesem Schritt. „Ich wünsche der Mannschaft und dem Verein alles Gute für die Zukunft“, bedauerte Sascha Odina den Schritt, gab jedoch zu bedenken, dass er die Mannschaft vor jedem Spiel umstellen musste und urlaubs-, krankheits- oder berufsbedingt nie eine Wunschformation aufs Feld bringen konnte. „Das sind die Mechanismen des Fußballs und wie so oft trifft es das schwächste Glied in der Kette. Das muss ich akzeptieren.“ Am vergangenen Sonntag hatte die Mannschaft vom Freudenberg beim SV Wermelskirchen in vielen Phasen der Partie kämpferisch und spielerisch überzeugen können, unterlag am Ende jedoch unglücklich mit 0:1. Da der SSV Germania am kommenden Wochenende spielfrei ist, werde mit einer Entscheidung zur Trainerpersonalie nicht vor Ende dieser Woche gerechnet, so Pattberg gegenüber der WZ. Im Mannschaftskreis kam die Trennung von Odina nach WZ-Informationen nicht gut an.



Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

[Link kopieren](#)